



UNABHÄNGIG•FÜR•SPEYER

Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstraße 100

67346 Speyer

Speyer, 09.09.2023

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler,

die Fraktion „Unabhängig für Speyer“ bittet Sie, folgenden Prüfantrag zur Beschlussfassung in die Stadtratssitzung am 21.09.2023 aufzunehmen.

Prüfantrag:

Standort des geplanten Kompensationsbaus des Jugendcafés in Speyer-Nord / Partizipation der Kinder und Jugendlichen

Die Verwaltung möge prüfen, ob der in der Stadtratssitzung am 28.10.2021 gewählte Standort für den Kompensationsbau des Jugendcafés in Speyer-Nord noch den aktuellen Erfordernissen an Jugendarbeit entspricht. An der Entscheidungsfindung sollen Kinder und Jugendliche aus Speyer-Nord und der Jugendstadtrat beteiligt werden.

Begründung:

Am 09.11.2020 beantragte die SPD-Fraktion die Modernisierung der Jugendcafés in Speyer. Nach der Prüfung kam die Verwaltung zu dem Entschluss, in Speyer-Nord einen Kompensationsbau für das in die Jahre gekommene Jugendcafé zu empfehlen. Die ausführliche Begründung findet sich in der Vorlage 0844/2021 zur Stadtratssitzung am 28.10.2021. Neben der Aufzählung zahlreicher Mängel am vorhandenen Gebäude wird auch auf die unzureichenden pädagogischen Rahmenbedingungen hingewiesen: „Es bietet kaum Raum für pädagogische Arbeit, um mit den Kindern und Jugendlichen verschiedenste Maßnahmen von außerschulischer Bildung bis zur Freizeitgestaltung durchzuführen.“ Die Jugendarbeit im Café musste wegen des schlechten Zustands dauerhaft eingestellt werden.

Rosemarie Keller-Mehlem
Fraktionsvorsitzende
Kolpingstraße 6
67346 Speyer

Dr. Maria Montero-Muth
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Daraufhin beschloss der Stadtrat die Errichtung eines deutlich größeren Kompensationsbaus am selben Standort. So sollte an die bestehende Akzeptanz bei den Kindern, Jugendlichen und den Nachbarn angeknüpft werden.

Mittlerweile forderte uns die Coronapandemie heraus und hinterließ deutliche Spuren im Lebensgefühl von Kindern und Jugendlichen. Die Forschung legt nach und nach immer differenziertere Ergebnisse vor. Festzuhalten ist, dass das Risiko für psychische Beeinträchtigungen durch die Pandemie deutlich anstieg. (18% auf 30%; Ärzteblatt 2020) Angesichts dieser Realität erscheint es uns naheliegend, das Konzept für „die Jugendarbeit nach Corona“ darauf abzustimmen.

Wir haben bei der Eröffnung unserer Plätze der Kinderrechte 2022 und 2023 ausdrücklich auf die Beteiligungsrechte der Kinder hingewiesen. Partizipation können wir bei der Konzeptionsentwicklung für den Neubau und Betrieb des Jugendcafés verwirklichen, in dem wir sowohl die Kinder und Jugendlichen vor Ort, als auch Jufö und Jugendstadtrat einbinden. In diesen Prozess sollte auch die Überprüfung des Standortes einfließen. Die Bindung an den alten Standort im Fliederweg 1a ist heute nicht mehr so vorhanden wie zur Zeit der Beschlussfassung 2021, weil im alten Gebäude keine Jugendarbeit mehr gemacht werden kann. Am Skatepark im Birkenweg entwickelte sich durch die Angebote der Jufö ein gut angenommener Ort für die Jugendarbeit.

Es ist zu prüfen, ob sich der alte Platz im Fliederweg oder ein anderer Platz inzwischen besser für das neue Jugendcafé eignen würde und verfügbar wäre.

Mit freundlichen Grüßen

Rosemarie Keller-Mehlem

Dr. Maria Montero-Muth